

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei täglich erscheinender Zeitung
für Haus monatlich RM. 2.50, durch Verleger
RM. 2.30 (einl. 48,44 Wpl. Beleg, (ohne
Verkaufsteilnahme) bei Abnahme mehrerer
Exemplare, Einzel- u. Mehrzahl, bei gleichzeitiger
Abnahme u. Mehrzahl 15 Wpl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-11, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsstelle in Dresden Nr. 71, Mühlentorstraße
22 am Markt, 11.5 Wpl. Redaktions- u. Geschäfts-
stellen in Dresden, Postfach 1068 Dresden
11.5 Wpl. Fernruf: 25.241. — Redaktion
nur mit Genehmigung der Dresdner Nachrichten
Korrespondenzstellen sind nicht anzunehmen

Die Wehrmacht paradiert vor dem Führer

Der Geburtstag Adolf Hitlers in der Reichshauptstadt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 20. April.

Das ganze deutsche Volk feiert heute den 49. Geburtstag seines Führers, der diesmal ganz im Zeichen des neugeschaffenen Großdeutschen Reiches steht. Nachdem zu mittlernächtlicher Stunde die Glocken von Braunau den 20. April eingeläutet hatten, bildeten die Feiern in Berlin mit der Wehrmachtssparade den ähneren Höhepunkt des festlichen Tages.

Schon gegen 12 Uhr waren viele Hunderte von Berlinern vor der Reichskanzlei auf dem Wilhelmplatz versammelt, und immer neue Ströme kamen hinzu. Immer lauter brachten sie in Sprechchören ihre herzlichsten Geburtstagswünsche für den Führer zum Ausdruck. Eine Viertelstunde nach Mitternacht öffneten sich die Balkontüren der Reichskanzlei, und wenige Minuten später trat der Führer auf den Balkon. Unbeschreiblich war die Freude der mehr als tausend Menschen, die ununterbrochen dem Führer zuschauten. Der Führer grüßte immer wieder nach allen Seiten, und stets auf neue Klänge ihm die Glückwünsche und die Dankesrufe entgegen. Dann schloßen sich hinter ihm wieder die Balkontüren. Dankbaren Herzens stimmte die Menge dielieder der Nation an, die zu dieser nächtlichen Stunde feierlich über den Wilhelmplatz hallten.

Eine große Anzahl von Mädchen und Frauen, die bereits mit Blumensträußen zur Reichskanzlei gekommen waren, wurde zu ihrer großen Freude anschließend vom Führer in der Reichskanzlei empfangen. Der Führer nahm von jeder einzelnen den Blumenstrauß entgegen und dankte ihnen allen mit herzlichem Worte.

Ein prachtvoller sonniger Frühlingmorgen

liegt über der Reichshauptstadt, deren Straßen feierlich angelegt haben. Fahnen über Fahnen! Die Statuen aus den Fenstern, von den Dächern und Türmen, sie wehen von den Straßenbahnen, Omnibussen und den Tausenden von Privatfahrzeugen aller Art und decken mitunter ganze Häuserfronten zu. Girlanden spannen sich von Haus zu Haus, und in den Fenstern stehen, umrahmt von Grünschnitt und Frühlingsschmuck, Hüten und Bilder des Führers.

Um 7 Uhr haben in großem Umfange um die Straße unter den Linden, dem Schauplatz der Wehrmachtssparade vor dem Führer, die für den Aufmarsch der Truppenteile notwendigen polizeilichen Absperrungsmaßnahmen eingesetzt. In den Straßen der Innenstadt bewegt sich eine festlich bestimmte Menschenmenge. Seit den frühesten Morgenstunden ist eine Völkerwanderung unterwegs, die in breitem Strom durch das Brandenburger Tor zum Wilhelmplatz fließt, oder sich durch die Linden entlang bis in unmittelbare Nähe des Paradeplatzes vorwärts bewegt.

Freudliches Gewoge herrscht in der Wilhelmstraße und besonders auf dem Wilhelmplatz. Von der Reichskanzlei, vor der bereits die Männer der Leibgarde in Paradeuniform aufmarschiert sind, weht die Standarte des Führers. Begeisterte Menschenmassen sind hier versammelt, in dem Wunsch, an diesem Tage ihrem Führer möglichst nahe zu sein. Darunter steht man viele Mädel und kleine Vimpfe, fast alle einen Blumenstrauß oder wenigstens ein paar Blümchen in den Händen als Zeichen ihrer Liebe zum Führer.

Inzwischen laufen stündlich Geburtstagsgrüße aus allen Teilen des Reiches in der Reichskanzlei ein, und die Posteingänge türmen sich zu hohen Bergen.

Die Glückwünsche der Mitarbeiter

Um 8 Uhr vormittags nahm der Führer in der Reichskanzlei die Glückwünsche seiner militärischen Adjutanten, der Herren seiner näheren Umgebung und deren Kindern entgegen. Kurz darauf überbrachten der Reichsminister Dr. Goebbels mit seinen Kindern, Reichsminister Graf Schwerin-Krosigk, der ebenfalls von seiner Familie begleitet war, Reichsminister Dr. Frick, Reichsminister Dr. Lammer, der Präsident des Geheimen Rabinettsrates, Freiherr von Neurath, Staatsminister Reichner, Reichspräsident Dr. Dietrich, Staatssekretär Danke, Staatssekretär Generalforstmeister Ripers und der braunschweigische Ministerpräsident Klages ihre Glückwünsche.

Der Reichsführer H. Himmler, der mit einer Reihe hoher H. Führer, unter ihnen Reichsminister Darré, H. Obergruppenführer Sepp Dietrich, General Daluge, H. Obergruppenführer Lorenz und die H. Gruppenführer Neudrich, Wolff und Schmidt, erschien, überbrachte dem Führer einen Ehrenbogen als Geschenk.

Stabschef Luge überbrachte dem Führer mit den Glückwünschen der SA einen metallenen Schrein in der Form eines Mahnmals, der die Bilder und Namen sämtlicher Gefallenen der Bewegung enthält.

Um 9,35 Uhr begab sich der Führer in den Hof der Reichskanzlei, wo der Spielmanns- und Musikzug der SA-Standardparade Feldherrnhalle spielte. Um 10 Uhr nahm der Führer in Begleitung von Stabschef Luge und SA-Obergruppenführer Bräuner vor dem Eingangsportäl der Reichskanzlei den Vorbeimarsch der SA-Standardparade Feldherrnhalle ab. 1000 Mann der verschiedenen Sturmabteilungen aus dem ganzen Reich haben, feierlich ausgereiht, in der Wilhelmstraße Aufstellung genommen. Schmetternde Marschmusik, und Schnurgerade ausgerichtet, marschieren die braunen Bataillone im Gleichschritt am Führer vorbei.

Auf dem Paradeplatz vor der Universität

Die Parade findet in diesem Jahr unter dem Stern vor der Universität statt. Hier ist an der Universität

istellte eine große Tribüne errichtet, die ungefähr 800 Menschen aufnehmen kann. Vor dem Portal der Universität wird diese Tribüne von einem mit Girlanden umkränzten Podest unterbrochen, von dem aus der Führer den Vorbeimarsch der Truppen abnimmt. Auf der anderen Seite der Linden flankieren zwei mächtige Tribünen die Staatsoper, so daß insgesamt von den Tribünen etwa 5000 Menschen die Parade verfolgen können. Die Linden und vor allem die Universität, die Staatsoper und die anderen Gebäude am Paradeplatz haben besonders festlichen Schmuck angelegt.

Es ist 10 Uhr. Infanterie, Kavallerie, motorisierte Verbände rücken zum Sammeln vor der großen Parade an. Die Ehrengeleite begeben sich zu den Tribünen: ausländische Militärattacheés neben Generalen der alten Armee, SA- und H. Führer, Seeoffiziere. Vor dem Universitätsgebäude haben Offiziere aller Waffengattungen Aufstellung genommen. Den

Die erste Parade der großdeutschen Armee beginnt

Die erste große Parade zum Geburtstag des Führers nach der Schaffung des Großdeutschen Reiches beginnt. Der Kommandeur der Parade, Generalleutnant Freiherr von Dalwitz, Richterfeld, stellvertretender Kommandierender General des III. Armeekorps, setzt sich an die Spitze der Truppen.

Neben dem Führer auf der mit Tannengrün umkränzten Tribüne steht der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch. Dahinter haben die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile und General der Artillerie Kette Aufstellung genommen.

Generalleutnant Freiherr von Dalwitz erstattet dem Führer Meldung. Dann marschieren mit klingendem Spiel das II. Bataillon des Deutschösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 14, Großherzog von Hessen und bei Rhein, aus Linz mit der alten Regimentsfahne unter der Führung von Major Ruckler vorbei, gefolgt von einer Traglifter-Maschinengewehrkompanie aus Steyr.

Während die deutschösterreichischen Truppen, die nach ihren bisherigen Ausbildungsvorschriften den im Reich üblichen Parademarsch nicht kennen, und die naturgemäß in diesen kurzen Wochen noch nicht nach den neuen Vorschriften ausgebildet werden konnten, in fröhlichem Gleichschritt vorbeiziehen, folgt nun der drohende Paradeschritt der Infanterie.

Dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor Seitzert, folgt das Wachregiment Berlin mit Oberst v. Aken an der Spitze. Die Truppenteile der 23. Division, die Generalmajor Graf von Brodorff-Wiesfeld dem Führer meldet, schließen sich an. Die Luftkorps und Spielmannszüge schwenken jeweils vor der Tribüne ein. Die Heeres-

Aufgärten fallen nun bis hinüber zum Schloß die verschiedensten Truppenteile, bereit zur Parade vor dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht.

Die Anfahrt des Führers

Generalfeldmarschall Göring und Reichsminister Dr. Goebbels werden auf ihrer Fahrt zur Reichskanzlei mit Polizeifahrern begrüßt, die sich zu lärmlosen und selbstschäftlichen Ausübungen der Freude steigern, als wenige Minuten vor 11 Uhr der Führer die Reichskanzlei verläßt. Der Jubelsturm pflanzt sich wie eine brandende Woge fort, als die Bogenkolonne des Führers durch das Spalier der Wachen dem Paradeplatz zufährt. Kurz vor 11 Uhr künden Kraftfahrzeuge das Nähen des Obersten Befehlshabers der Wehrmacht. Der Präsentiermarsch klingt auf. Ein Meer von Händen reckt sich hoch: der Führer fährt grüßend heran. Im Bogen stehen auch seine militärischen Adjutanten Major Schmuntz, Korvettenkapitän von Puttkammer, Hauptmann von Below und Hauptmann Engel. Es folgt der Wagen des Generalfeldmarschalls Göring, hierauf Generaladmiral Raeder, Generaloberst von Brauchitsch, General der Artillerie Kette. Der Führer fährt sofort zur Belichtung der Parade auf. Als er vom Schloß zurückkommt, fährt sein Wagen quer über die ganz bestreute Mittelbahn zur Führertribüne vor der Universität.

Mit Generalfeldmarschall Göring begibt sich der Führer vor das Portal. Die Spitze der Truppen steht vor dem Ehrenmal. Hell und warm scheint die Frühlingssonne auf das festliche Bild. Um 11,15 Uhr betritt der Führer die Tribüne.

unteroffizierschule Eiche rückt heran, das Infanterie-Regiment 67 unter Oberst Bacholz, das in drei geschlossenen Bataillonsblöcken vorbeimarschiert, folgt. Den Abschluß der Fußtruppen des Heeres macht das Pionierbataillon 28.

Dem Kommandeur des Kavallerieregiments 9 folgt im Trab das Musikkorps, vorweg der Kesselpauker, der in elegantem Bogen um den weiten Platz herumreitet, um sich an den rechten Flügel des inzwischen gegenüber der Tribüne eingeschwenkten Musikkorps zu legen. Schwadron auf Schwadron zieht vorbei, zum Schluß in Reih und Glied, zum ersten Male bei einer Berliner Parade geseigt, die neue Kadettabteilung.

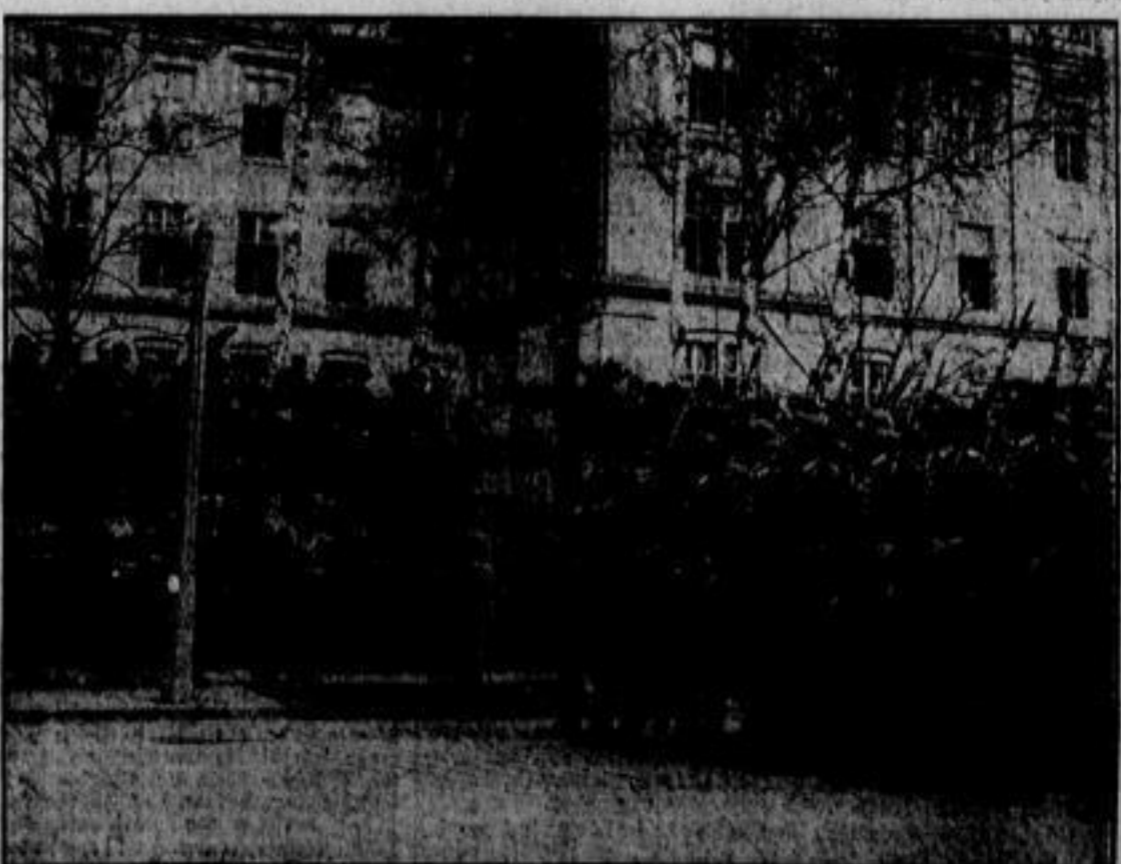
Ebenfalls in beachtendem elegantem Trab defilieren nach der Kavallerie vier Batterien des Artillerieregiments Nr. 28 vorüber. Dann kommt die II. Abteilung des Artillerielehrregiments.

Das Bild belebt sich, als nun die Marine in ihren weichen Blauen und blauen Hosen anmarschiert, voran das Musikkorps der II. Abteilung der Marineunteroffiziers-Dehrabteilung. Inzwischen hat Generaladmiral Raeder neben dem Führer den Platz des Generalobersten v. Brauchitsch eingenommen.

Nach tritt der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, neben den Führer. Die Einheiten der Luftwaffe marschieren an. Den Vorbeimarsch eröffnen zwei Abteilungen des Luftwaffenregiments zu Fuß von der Luftkriegsschule Gatow und vom Wachbataillon der Luftwaffe.

Nun schwenkt ein Musikkorps der Panzertruppe in schwarzen Uniformen vor der Tribüne ein. Eine Abteilung

Vorbeimarsch an der Carolafallee in Dresden, anlässlich der Führergeburtstags-Parade



Die Parade wurde abgenommen vom Kommandierenden General des IV. Armeekorps General der Infanterie von Schwedler (grüßend, mit der Hand am Helm). Links von ihm Generalleutnant Raschid, Gruppenführer Verstellmann, SA-Obergruppenführer Schepmann, Generalleutnant Wimmer

Kaufmännischer Bericht (siehe Seite 3)

Adolf Hitler